

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weltkrieges wieder zu erinnern begann. An die Stelle der arg verrufenen Volkswehr war das nach dem Söldnersystem aufgebaute Bundesheer getreten, das durch militärische Strammheit und Zucht rasch an Wertschätzung gewann. Als im Jahre 1924 Heeresminister Vaugoin der jungen Wehrmacht die Pflege der Überlieferungen des alten Heeres zur Pflicht machte, war dadurch an die ehrenvolle Geschichte Altösterreichs, dessen Weltgeltung einst die Feldsoldaten mitbegründen halfen, wieder angeknüpft und im Volke der patriotische Gedanke aufs neue belebt. Seit dieser Zeit dürfen die im „Oberösterreichischen Alpenjägerregiment Nr. 7, früher Infanterie-Regiment Nr. 14“ vereinigten Soldaten als Junghessen gelten, die in den Bahnen ihrer Vorfahren, des einstigen Hausregimentes, wandeln.

Ihnen steht die alte Garde treu zur Seite. Ihren festen Kern hat sie im Hessen-Offiziersbund Linz, der dank der rastlosen Tätigkeit seines Gründers, Major Karl von Kenzian, kurz nach Kriegsende ins Leben trat und auf dem Arbeitsfelde der Traditionspflege einen kräftigen Helfer im Hessenschaftsbund fand. Ihrem Vorbilde sind später die über die Bundesländer verstreuten Kameraden gefolgt und haben sich zu Hessensbünden in Braunau, Eferding, Enns, Freistadt, Schärding, Wels, ferner in Wien, Salzburg und Vorarlberg zusammengeschlossen. Sie alle sind von dem hehren Gedanken besetzt, über das Trennende und Gegensätzliche unserer Zeit hinweg, die Bande stolzer Erinnerung, welche jeden Kämpfer mit der ruhmbedeckten Armee verknüpfen, nicht zerreißen zu lassen. In ihrem Kreise lebt altösterreichischer Soldatengeist fort, hier werden die Ruhmestage des Regimentes, besonders das Gedenken an die Eroberung des Monte San Gabriele, alljährlich würdig begangen und Wiedersehensfeste mit Waffengefährten anderer Kameradschaftsverbände gefeiert. Dann flattert immer wieder die sturmzerzauste Hessensfahne jenen Wackeren voran, die von jeher der Wahlspruch: „Schwarz die Farbe, Gold im Herzen, treu bis in den Tod“ verband. Hessensrunden pflegen in regelmäßigen Zusammenkünften das ernste Wort beim Vortrag über Fronterlebnisse. Bei ihnen findet aber auch der vom Schicksal schwergeprüfte Kamerad eine hilfreiche Hand.

Ein Ehrenmal hat der Bund seinem Regiment und den Toten bald nach dem Zusammenbruch dadurch gesetzt, daß er unter der Leitung des Obersten Heinrich Sauer das prachtvolle Buch